

Medienmitteilung vom 12. Januar 2011

FDP Kanton Schwyz lanciert Wahlkampfjahr

Deutlich mit 83 Nein zu 7 Ja lehnten am Dienstagabend die Delegierten der FDP des Kantons Schwyz die Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» ab. An der DV in Schwyz lancierte FDP-Präsident Vincenzo Pedrazzini das Wahljahr 2011.

Die Delegierten der FDP des Kantons Schwyz unterstützten die Meinung von Kantonsrätin Sibylle Ochsner-Fuchs (Galgenen), welche die Waffen-Initiative von Seiten der GsoA und linken Kreisen in erster Linie für unnötig befindet. «Diese Initiative ist ein erneuter Versuch, unsere Armee zu schwächen und ein Ja würde einen enormen bürokratischen Leerlauf zur Folge haben.» Das gültige, strenge Waffengesetz ist laut Ochsner ausreichend und ein Ja würde eine Bevormundung der Bürgerinnen und Bürger bedeuten und kaum ein Gewaltverbrechen oder auch einen Suizid durch eine Schusswaffe verhindern.

Nationalratsitz im Visier

Als erste Partei im Kanton Schwyz formulierte die FDP am Dienstag im Hotel Wysses Rössli vor knapp 100 Delegierten und Gästen die Ziele im Wahljahr. «Wir haben im Jahr 2007 den Nationalratssitz nur um knapp 1000 Stimmen verpasst und sind überzeugt, dass wir es diesmal schaffen werden», sagte Vincenzo Pedrazzini (Wollerau), der bei der FDP Schweiz in einer Doppelfunktion als Vizepräsident und Wahlkampfleiter agiert. «Sowohl auf nationaler wie auch kantonaler Ebene peilen wir 20 Prozent Wähleranteil an. In Schwyz würde dies für ein Nationalratsmandat reichen.» Dass dies die FDP im Herbst schaffen wird, davon ist Pedrazzini überzeugt. «Wir werden mit einer starken Liste mit sicher zwei Frauen antreten.» Schützenhilfe wird die FDP von den Jungliberalen unter der Leitung vom heutigen Präsidenten und früheren FDP-Sekretär David Huber (Wilten) erhalten. Auch stellte Vincenzo Pedrazzini eine Listenverbindung mit der BDP des Kantons Schwyz in Aussicht. «Sofern die Partei antritt, wäre sie vom Profil und der Ausrichtung her der ideale Partner für uns.» Die FDP des Kantons Schwyz wird ebenfalls für einen Sitz im Ständerat antreten. «Dabei spielt es uns keine Rolle, ob die Bisherigen wieder kommen oder nicht», sagt Pedrazzini dazu. «Wir haben starke Persönlichkeiten in unseren Reihen und die FDP wird die Ständeratssitze nicht kampfflos den anderen Parteien überlassen.» Das FDP Schweiz-Wahlkampf motto «Aus Liebe zur Schweiz – mit Mut und Verstand» werde auch auf kantonaler Ebene zum Tragen kommen.

Herausforderung und Chance

Fraktionschefin Petra Gössi (Küssnacht) und Kantonsrat Ueli Metzger (Wollerau) erläuterten den Delegierten zum Schluss der DV die genauen Gründe, weshalb sich die Fraktion entschloss, dem Antrag der Staatswirtschaftskommission (STAWIKO) zu folgen und das regierungsrätliche

Budget 2011 zurückzuweisen. «Dieses für den Kanton Schwyz einmalige Vorgehen war auf Grund des dramatischen Finanzplans und der leeren Versprechungen der letzten Jahre zwingend notwendig und darf sowohl als Herausforderung wie auch als Chance gesehen werden», sagte Petra Gössi. Auch FDP-Regierungsrat und Finanzdirektor Kaspar Michel (Schwyz) nahm dazu Stellung. Die Regierung arbeite mit den Departementen auf Hochtouren um die geforderten Einsparungen von 40 Mio. Franken zu erreichen. Der Kanton habe aber noch ganz andere finanzielle Sorgen. Beispielsweise den nationalen Finanzausgleich (NFA). Als man diesem Schweizer Reformprojekt zustimmte, bedeutete dies für den Kanton Schwyz Ausgleichzahlungen von jährlich 43 Mio. Franken. «Heute kostet die NFA unseren Kanton schon rund 80 Mio. Franken und die 100 Mio. Franken-Schallmauer dürfte bald durchbrochen sein», sagte Michel den Delegierten. «Das geht so nicht. Vor allem wenn zum Beispiel der Kanton Luzern auf seiner Homepage sich als der Kanton mit den tiefsten Unternehmenssteuer lobt und auf der anderen Seite 390 Mio. Ausgleichszahlungen kassiert. Das darf einfach nicht sein.»

Text: Roger Bürgler



Legende zum Bild

Regierungsrat Kaspar Michel äusserte sich an der DV der FDP des Kantons Schwyz besorgt über die Entwicklungen des NFA für den Kanton Schwyz.

Bild: Roger Bürgler